

Frau Knoblauch - sie hieß wirklich so - war "nur" Handarbeitslehrerin und alles andere als eine Pädagogin. Die Klassen 1-4 wurden von ihr in einem Raum, die Klassen 5-8 von Herrn Deiß in einem anderen Raum ein Stock höher unterrichtet. Wenn Herr Deiß verhindert, also wohl krank war, wurden wir zusammengelegt. Dann trieben die "Großen" mit Frau Knoblauch böse "Scherze". Sie rauchten und liefen über die Schulbänke. Völlig hilflos flüchtete sich dann Frau Knoblauch hinter die freistehende große Tafel, um ihre Tränen zu verbergen.

Dies zu Hause zu petzen, kam natürlich nicht in Frage, hätte auch nichts gebracht. Wenn Herrn Deiß die üblen Scherze zu Ohren kamen, gab's zwar ordentliche Hiebe mit einem Haselnusstecken auf den Hintern. Aber das nahmen die Übeltäter sogar mit einem gewissen Stolz in Kauf.

• Klasse 1-5

Von wirklich tief einschneidenden Erlebnissen kann ich nicht berichten, jedenfalls nicht aus der Schule direkt. Begeistert schauten wir Jahr für Jahr, und das mehrmals, den schwarz-weiß-16 mm Film "**Der Hase und der Igel**" an.

Eindruck hinterließen natürlich auch die diversen Formen der "**Prügelstrafe**". Wer zuviel schwätzte oder anderen Unfug machte, "kam raus", hielt seine rechte Hand mit ausgestreckten Fingern nach oben dem Lehrer (Frau Knoblauch war zu so etwas nicht fähig!) entgegen, dieser umfasste das Handgelenk, holte mit dem Haselnusstockchen (die wuchsen im Schulgarten) aus und zielte auf die Fingerspitzen. Hätte er die Hand nicht festgehalten, wären die Schläge wohl ins Leere gegangen, denn jedes Opfer versuchte mit einem reflexartigem Zurückziehen der Hand ihnen zu entgehen. Je nach Schwere der Verfehlung gab es einen, wenige oder mehrere Hiebe, und so waren die Fingerspitzen nur rot oder bei Höchststrafe gar ordentlich geschwollen, von den Schmerzen ganz zu schweigen.

In besonders schweren Fällen des Fehlverhaltens entschied sich der Lehrer für "**Hosenspanner**". Das Opfer (für den Lehrer war es natürlich der Täter) musste sich mit der Bauchseite über die vorderste Schulbank legen, mit einer Hand zog der Lehrer, besser der Schläger, die Hose glatt und mit der anderen holte er mit dem Haselnusstecken aus, schlug so oft zu, dass es manchmal zu einer Wutorgie ausartete.

Tatzen habe ich auch mal bekommen (natürlich zu Unrecht!), an **Hosenspanner** kann ich mich aber nicht erinnern und das täte ich sicher.

